

# Annual Show 2005 der BRISTOL AQUARISTS SOCIETY

Text & Fotos: Sabine Budin

In Großbritannien wird die Zucht von Goldfischen schon seit dem 17. Jahrhundert praktiziert. Damals kamen die ersten Fische aus dem asiatischen Raum über Handelsverbindungen nach Europa. Noch heute wird auf der Insel die Goldfischzucht mit großer Leidenschaft betrieben und das mit sehr schönen Erfolgen.

In Europa ist die am weitesten entwickelte Goldfischzucht in England anzutreffen. Dort findet man sehr viele und vor allem schöne, gepflegte Gärten mit Teichen. Demnach besteht auch großer Bedarf an Teichfischen, als auch nach Hochzuchtgoldfischen für das Aquarium. Daher gibt es eine Vielzahl von Züchtern, die sich mit der Vermehrung von Goldfischen auf sehr hohem Niveau beschäftigen.

## Annual Show

Die jährliche (Annual) Show der BAS (Bristol Aquarists' Society) fand im September 2005 statt. Ort des Geschehens war die Lockleaze School in einem Außenbezirk von Bristol. Die Veranstaltung bestand aus zwei Teilen, einerseits der Versteigerung und andererseits der Präsentation der Goldfische, die an dem Wettbewerb teilnahmen. Es war sehr beeindruckend, was sowohl dem Fachpublikum als auch dem Hobbyaquarianer geboten wurde. Nach der



Eröffnung um 12.00 Uhr wurde der Auction Room für das Publikum geöffnet und man konnte die Fische, die zur Versteigerung kamen, betrachten. Es gab über 125 Aquarien mit hunderten von Hochzuchtgoldfischen verschiedenster Züchter zu sehen.

Normale Goldfische, Kometenschweif, Perlschupper (Pearlscale), Oranda, Ryukin, Schleierschwänze (Veiltail) und Fächerschwanz (Fantail), Teleskopauge (Black Moor), Ranchu sowie auch Himmelsgucker (Celestial) und Blasenaugen (Bubble-eye) – alles was das Herz begehrt, konnte man da sehen, bestaunen und später ersteigern.

Es gab auch Koi, aber die führten eher ein Schattendasein. Sie standen unter den Goldfischregalen auf dem Boden einfach nur in Kübeln. Offensichtlich ging es hier mehr um die Goldfische.

## Auktion

Bis 13.00 Uhr (Beginn der Versteigerung) konnte man sich nun einen Überblick verschaffen. Wenn der Züchter kein Startangebot vorgab, wurde bei 50 Pence (75 Eurocent) gestartet. Dann erreichten die Züchter für ihre Fische zwischen 5 und 25 Pfund (7,50 bis 37,50 Euro) pro Stück. Ich hatte Glück und konnte nach einigen spannenden Minuten der Versteigerung einen sehr schönen schwarzen Ranchu mein Eigen nennen.

Im ersten Durchgang wurden die schönsten Fische versteigert. Natürlich blieben auch einige unverkaufte Goldfische über.

Die Fische, die in der ersten Versteigerungsrunde nicht verkauft wurden, bekamen dann in einem zweiten

Bild 2: Bei der Auktion waren hunderte Fische zu ersteigern.

Bild 3: Himmelsgucker warten darauf, einen neuen Besitzer zu finden.

Bild 4: Der Show Room war nach der Auktion für das Publikum freigegeben. Hier ein Teil der zur Bewertung stehenden Fische.





Bild 5: Pokale für die Gewinner der Ausstellung.

Bild 6: Dekoriertes Aquarium mit dem Sieger „Best in Show 2005“.

Bild 7: Der Beste der Show war ein junger Kalikofarbener (gescheckt und gesprenkelt) Schleierschwanz.

Bild 8: Dieser orange Oranda nahm auch an der Bewertung teil.

Bild 9: Ein weiterer Kandidat der Bewertung war dieser Kaliko-Schleierschwanz.

Bild 10: Rot-weißer Schleierschwanz (Sarasa Veiltail).

Durchgang eine neue Chance. Interessanterweise waren die Blasenaugen ein Ladenhüter, begehrt waren Fantails (Fächerschwänze) oder Veiltails (Schleierschwänze), Ryukin und Ranchu.

Auch da hatte ich noch mal Glück und habe sechs junge Ryukin zu einem guten Preis ersteigert. Denn das in der ersten Runde von mir ursprünglich beehrte Aquarium mit vier wunderschönen Ryukin (alle etwa 15 cm inklusive Schwanz) wurde um 35 Pfund versteigert, was meine Möglichkeiten dann doch überschritt – sie waren es aber sicher wert.

Anschließend an die Auktion wurden die Fische an die neuen Besitzer abgegeben. Einige Käufer kamen bereits gut ausgerüstet mit großen, ver-

schließbaren Transportkübeln. Ich bekam meine Fische in großen Plastiksäcke verpackt.

Leider ist das Platzangebot für die Fische im Heimaquarium und der Preis, den man dafür ausgeben kann und will, begrenzt. Wenn ich nur zu Hause mehr Platz hätte, dann wäre ich bei der Versteigerung sicher hemmungsloser gewesen. Für einen Fisch von 10 cm Länge sollte man da schon mindestens einen Platz von 30 l im Aquarium zur Verfügung haben. Und da die Fische eine Endgröße bis zu 30 cm erreichen, besser noch mehr.

Es war jedenfalls meine erste Goldfischauktion, an der ich teilgenommen habe. Leider kenne ich keine derartige Veranstaltung für Goldfische im deutschsprachigen Raum.

## Präsentation und Bewertung

Anschließend kam der Höhepunkt der Veranstaltung. Im Nebenraum – dem Show Room – befanden sich unzählige Aquarien mit weiteren Zuchtfischen und den bereits prämierten Fischen der eigentlichen jährlichen Show. Ein Mekka für Goldfischliebhaber!

Es gibt einen Bewertungsstandard (Nationwide Goldfish Standard of Great Britain), der 1947 publiziert und 1995 das letzte Mal überarbeitet wurde und der bei den Shows Verwendung findet. Bevor ein Goldfisch an einer Show teilnehmen darf, wird er auf Körperform, Länge der Flossen, Farbe und dann noch auf spezielle Charakteristika einer Zuchtform, Allgemeinzustand und Verhalten hin begutachtet. Offen-

Bild 11: Orange-weißer Ranchu

Bild 12: Meine ersteigerten Fische. Ein schwarzer Ranchu und ein junger weißer Ryukin.

Bild 13: Ein junger weißer Ryukin.





14



15



16



17



18



19

Bild 14: Dieser junge Ryukin war in der zweiten Versteigerungsrunde zu erwerben.

Bild 15: Diesen Rancho gold-schwarz konnte man im ersten Durchgang ersteigern.

Bild 16: In einem der vielen Aquariengeschäfte in Südengland. Man beachte die Anzahl und Größe der Fische.

Bild 17: Die Auswahl an Goldfischen übertrifft so manche Erwartungen. Eine ganze Verkaufswand mit Aquarien, in denen sich nur Goldfische befinden.

Bild 18: Perlschupper – eine Rarität in Deutschland und Österreich. Hier in England im Standardsortiment.

Bild 19: Junge Rotkappen-Oranda in einem der Verkaufsaquarien.

sichtlich kranke Fische werden sofort ausgeschlossen. Sieht alles in Ordnung aus, darf der Fisch am Wettbewerb teilnehmen.

Hinsichtlich der Färbung wird noch in Metallic, Perlmutter und Matt unterschieden. Bei Metallic-Fischen sind alle Schuppen gut sichtbar und glänzend. Perlmutter-Fische haben zwar noch sichtbare Schuppen, diese sehen aber aus, als ob sie mit einer Perlmutter-schicht überzogen wären. Bei Fischen des Matt-Typs sind die Schuppen kaum mehr zu erkennen. Die Hautoberfläche wirkt eher stumpf. Ein Fisch könnte unter Einbeziehung aller Merkmale maximal 100 Punkte erreichen. Das ist aber nur Theorie, denn das wird nie erzielt. Den ganz perfekten Goldfisch gibt es nicht.

Die Fische wurden in verschiedene Sektionen eingeteilt, nach denen bewertet wurde. Darunter waren einfachschwänzige Fische (gewöhnlicher Goldfisch, Kometenschweif sowie die zwei typisch englischen Züchtungen Bristol- und London-Shubunkin), doppelschwänzige Fische (hier alle eingangs genannten Zuchtformen), passende Goldfischpaarungen, Jungfische, Koi und andere Kaltwasserfische und Teichfische, zum Beispiel Sonnenbarsche. Die Besten der Klasse wurden ausgezeichnet und traten in der nächsten Runde noch einmal gegeneinander an.

So wurde dann der Grand Champion ausgewählt – als der beste Fisch der Show gefeiert.

Dabei ist es auch nicht einfach, schöne Goldfische zu züchten, denn von 20 000 Fischen bleiben durch gezielte Auswahl nur zehn Tiere übrig, die für derartige Veranstaltungen geeignet sind und die Anforderungen erfüllen. Diese sind aber dann für die Weiterzucht besonders wertvolle Hochzuchtgoldfische.

Ich kann nur sagen, dass ich wirklich Glück hatte, zur richtigen Zeit in der Nähe zu sein und von der Veranstaltung erfahren zu haben. Wenn man die Möglichkeit hat, bei solch einer Veranstaltung dabei sein zu können, sollte man es sich nicht entgehen lassen.

Es gibt in England verschiedenste Vereinigungen, die sich mit der Zucht und Ausstellung von schönen Goldfischen beschäftigen, unter anderem die Bristol Aquarists' Society (BAS), die Goldfish Society of Great Britain (G.S.G.B.), Federation of British Aquatic Society (F.B.A.S.), um nur einige zu nennen. Termine für Ausstellungen und Auktionen sind im Internet zu finden.

### Fazit

In Österreich und Deutschland habe ich jedenfalls noch nie solche Spitzenfische gesehen. Das kommt vor

allen daher, dass viele der Fische, die bei uns angeboten werden, aus ostasiatischen Zuchtfarmen stammen, die auf Masse produzieren und weniger Wert auf gute Qualität legen. Dennoch werden in Asien auch besonders schöne Exemplare gezüchtet, die allerdings im asiatischen Raum (Japan, China) verbleiben. Dort werden auch höhere Preise für besonders schöne Fische erzielt.

Auch in den USA werden für Goldfische in Show-Qualität bis zu 150 US-Dollar bezahlt, vereinzelt für Ausnahmefische bis zu 1 100 US-Dollar. Sie haben dort eben einen anderen Stellenwert als in Europa. In den USA ist besonders die Goldfish Society of America zu erwähnen, die regelmäßig Ausstellungen veranstaltet. Abschließend möchte ich noch schreiben, dass ich auch einige Aquariengeschäfte in Südengland besucht habe. Selbst da gab es eine mit den europäischen Zoogeschäften kaum vergleichbare Auswahl an sehr schönen Fischen. Aber durch die steigende Zunahme an Gartenteichen steigt auch die Nachfrage nach gewöhnlichen Goldfischen und deren Zuchtformen. Da die Goldfischhaltung auch bei uns wieder beliebter wird, besteht auch Hoffnung, dass es auch hier bald solch schöne Goldfische zu kaufen gibt.